

MUSEUMS = INFO

Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder

Nr. 14 / Juli 1996

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wollen Sie im Urlaub lieber faulenzeln oder ist Ihnen daran gelegen, fremde Länder, Landschaften und Kulturen kennenzulernen. Vielleicht werden Sie auch beides miteinander verbinden. Auf jeden Fall werden Sie, wenn Sie verreisen, auch andere Menschen kennenlernen. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, daß diese Menschen vielleicht mit ihren anderen Lebensgewohnheiten, anderen Ansichten, anderen Wertvorstellungen und anderen Bräuchen auch ganz anderen kulturellen Wurzeln entstammen? Diese kulturellen Ursprünge sind es, die den Menschen in seiner Kindheit und Jugend prägen, die ihm das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Volksgruppe und einer Landschaft vermitteln. Toleranz gegenüber der Andersartigkeit ist geboten, denn auch wir erwarten ja, daß unsere Eigenarten akzeptiert werden.

Wo erkennen wir jedoch die kulturellen Wurzeln einer Volksgruppe am ehesten? Ich meine, daß ein heimatkundliches Museum dazu am besten in der Lage ist. Mein Vorschlag: Nutzen Sie den nächsten Aufenthalt an Ihrem Urlaubsort einmal zu einem Besuch im Museum. Sollten Sie dort etwas entdecken, daß Ihnen auch für unser Museum eine Anregung wert ist, dann lassen Sie es uns wissen. Auch ganz persönliche Erlebnisse dort würden sicher eine Vielzahl unserer Mitglieder interessieren.

Eine schöne Ferienzeit wünscht Ihnen

Ihr
Erwin Büsching

So sehen es die kleinen Besucher

Das Museum Neukirchen-Vluyn bietet zu den einzelnen Ausstellungsschwerpunkten über die Entwicklungen in der Lebens- und Arbeitswelt der Menschen im 19. und 20. Jahrhundert Führungen, Aktionen und Gespräche zu den Themen:

- ✗ Schule früher
- ✗ Hausarbeit an Herd und Feuerstelle
- ✗ Die große Wäsche
- ✗ Vom Flachs zum Leinen
- ✗ Landhandwerk
- ✗ Arbeit im Bergwerk

Von diesen Angeboten machen vornehmlich Schulen Gebrauch. Schülerinnen und Schüler der Barbaraschule haben unter Leitung von Frau Birgit Kunze zu diesem Zweck das Museum besucht. Sarah Jänecke, Romana Mosler und Jens Jung schrieben uns dazu

folgenden Bericht:

"Große Wäsche.

Wir waren am Tag der Geschichte, am 15. Mai 1996, mit der Radio-AG im Ortsge-schichtlichen Museum Neukirchen-Vluyn. Unser Thema hieß: Große Wäsche. Frau Lubkowski führte uns zu einem Sitzkreis, in dessen Mitte ein zugedeckter Korb stand. Jeder von uns zog ein Teil aus dem Korb. Es waren genau 12 Teile, die zur großen Wäsche gehörten. Wir sollten beschreiben, wozu man dieses Teil gebrauchte. Wenn wir es nicht wußten, hat sie es uns gesagt. Zu sehen waren eine alte Packung Persil, Seife, ein Rührstab, eine Wäscheklammer, ein Waschbrett, zwei Bügeleisen mit Haltern und noch drei andere Teile.

Dann haben wir alle Teile sortiert. Die Sachen, die man in der Küche brauchte, haben wir mit nach oben genommen. Dort war eine Küche von früher aufgebaut. Frau Lubkowski erklärte uns, wie man früher die Wäsche gewaschen hat. Frau Hanewinkel nahm alles auf ihr Band auf, was wir gesagt und erzählt bekommen haben. Es hat uns sehr gut gefallen und wir können die Ausstellung sehr empfehlen."

Wir danken herzlich für diesen Bericht. Die Rundfunksendung dazu war Anfang Juni im Radio KW zu hören.

Arbeitsalltag einer Arbeiterin in der Textilindustrie 1933-44

Über die Arbeit, der Frauengeschichtswerkstatt (FGW) in Neukirchen-Vluyn haben wir bereits in unserer letzten Ausgabe berichtet. Heute und in den nächsten Ausgaben werden exklusiv für den Museumsverein einige Arbeitsergebnisse der FGW vorgestellt. Hier ein Bericht über den Arbeitsalltag einer Textilarbeiterin von 1933 bis 1944 in Vluyn.

Frau R., geboren 1919, fing 14-jährig als ungelernete Kraft bei der Fa. Samanns & Co. in Vluyn an. Die Fabrik betrieb zu dieser Zeit eine Weberei und stellte Stepp- und Daunendecken her. 1933 betrug die Tagesproduktion ca. 40 Steppdecken aus Daunen-, Schaf- und Kratzwolle.

Die Belegschaft bestand aus 20 Frauen, die an zwei Stepp- und Nähmaschinen arbeiteten. Die Arbeitszeit dauerte im Jahre 1933 von 7.00 bis 17.00 Uhr. Ihr Stundenlohn betrug zunächst 14,9 Pfennige, vier Jahre später 18,9 Pfennige. Samstags mußte Frau R. zur Firma kommen, um den Vorschuß auf ihren Wochenlohn zu erhalten. Ledige Frauen erhielten drei Reichsmark, verheiratete Frauen bekamen zehn Reichsmark. Der Rest des Lohnes wurde erst in der folgenden Woche ausbezahlt. Das Putzen der Räumlichkeiten gehörte für die Frauen mit zur Arbeitsverpflichtung. Die Webstühle wurden ausschließlich von Männern bedient. Der Verdienst der Weber wurde nach Akkordleistung berechnet: je 1.000 Schuß

gab es 6,7 bis 10,1 Pfennige. Bei einem guten Weber lag der Wochenlohn zwischen 60 und 70 Reichsmark. Die Frauen, meist ledig oder verwitwet, waren zuständig für das Einspannen der Decken in die Rahmen, als Vorarbeit für das Nähen und Füllen. Frau R. wechselte später im April 1938 zur Steppdeckenfirma Paradies GmbH Gebr. Kremers, weil sich hier ihre Arbeitsbedingungen, ihr Stundenlohn und die betrieblichen Sozialleistungen deutlich verbesserten.

Ab 1942 wurde Frau R. auch zum sogen. "Brandwacheneinsatz" von 19.00 bis 7.00 eingeteilt. Hierfür wurden Schutzanzüge ausgegeben.

Der nächste Beitrag wird die Situation von Textilarbeiterinnen nach dem Kriege ab 1950 beschreiben.

Ansprechpartnerin zu diesem Thema: Frauengeschichtswerkstatt, Petra Friese, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Neukirchen-Vluyn, Hans-Böckler-Straße 26, Tel.: 2845/391-238 (vormittags).

Wußten Sie schon, daß . . .

- ... der Computer im Museumsarchiv nach längerer Lieferfrist nunmehr angeliefert wurde? Das Gerät wird von Mitarbeitern des Spenders, der Fa. Paradies GMBH, Gebr. Kremers, installiert werden und soll dann die Arbeit im Archiv und Museum wirkungsvoll unterstützen. Darüber zu einem späteren Zeitpunkt ein ausführlicher Bericht.
- ...im Monat Mai ds. Js. über 80 Lehramtsanwärter des Studienseminars Kleve in mehreren Wochenstunden im Museum "den Unterricht besuchten". Sie informierten sich eingehend und interessiert bei unserer Museumspädagogin Jutta Lubkowski über die Möglichkeiten der Einbindung des Museums in den Schulunterricht und nahmen mit viel Spaß an den museumspädagogischen Aktionen für Schüler teil.
- ... daß französische Schüler aus der Nähe von Mouvaux während ihres Besuches in Neukirchen-Vluyn mit ihrer Gastlehrerin Frau Hempel von der Realschule dem Museum einen Besuch abstatteten und sehr viel Freude am Schulunterricht zu "Kaisers Zeiten" hatten, den Jutta Lubkowsky mit Ihnen durchführte.